

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 36: Pressetag

Illustration: Da sprach der Nebelspalter
Autor: Burki

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da sprach der Nebelspalter:



Grüezi und Prosit, Herren Journalisten!
 Ich seh Euch alle friedlichen Gelüsten
 in Minne zugetan — so ungewohnt,
 dieweil Ihr Euch sonst nicht verschont!
 Seid öfters so manierlich! Mich wird's freuen.
 Und Euch, so glaub ich, wird es nicht gereuen. Burki

Das Licht von Bern

Meine lieben Berner! Mir ging ein Licht auf; nicht das erste und hoffentlich nicht das letzte, auch nicht das berühmteste Licht der Welt (das den meisten Nachts aufgeht), sondern mir ging das Licht von Bern auf. Ja staunt, wackere Berner! Ihr übrigen Eid-

genossen, nehmt ein Beispiel; es gibt ein helles „Licht von Bern“ magnifica lux Bernensis. Dies Licht von Bern stieg mir mit kometenhafter Urplöblichkeit auf — seither sind mir die Berner und Bernerinnen noch viel lieber als vorher (was sich leicht das neckt sich).

Das kam so: Zur Abwechslung wollte ich einem andern Kanton als nur immer Bern meine Füße anheben. Aber da machte ich die erschütternde Feststellung, daß viele Schweizerkantone gar kein genügend großes Maß ausgeprägter lustiger Eigenart besitzen, daß man zu ihren Ehren ein Wigefuer-

werk veranstalten könnte. So seine zwei drei bescheidenen Besonderheiten hat natürlich jeder Kanton, doch das reicht gewöhnlich nur zu einem Bodenschleicher von Wit, höchstens zu einer Rakete ohne Knalleffekt — aber was will das heißen gegenüber den Bernern, die ein so markanter Schlag sind, daß es überhaupt nie langweilig wird, von

KAUFLEUTEN

Pollkanstraße-Talacker

ZÜRICH

Bekanntes
 Restaurant.
 Große und kleine
 Gesellschaftssäle. Prima
 Butterkuche. Sehr gute Weine.
 Inhaber: Hans Ruedi

„MAXOL“

Glänzend bewährt gegen Gicht, Rheumatismus,
 Hexenschuss, Ischias. Flasche Fr. 3.-. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch
 Max Wilhelmi & Co., Zürich 6, Röteli-Strasse 10